

# Geisterstimme

der

## Erschlagenen.



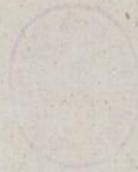
Leipzig,

C. W. B. Naumburg.

1848.

Geistliche

Erklärung



1711

„**G**ilfhundert Leichen und — doch Nichts errungen!“  
So tönt es in der Erde Schooß hinab:  
„Glückselig wir, daß wir entrückt den Tagen,  
Wo für Verrath nicht Tod mehr und nicht Grab!  
Was half der Kampf uns an den Barrikaden?  
Was frommte, daß wie Löwen wir gerungen?  
Wahnsinn! Verzweiflung! äß' dich in's Gehirne!  
**Gilfhundert Leichen und — doch Nichts errungen!**“

Glaubt nicht, daß wir geschlafen in den Särgen,  
Als man uns trug hin nach dem Friedenshain;  
Denn wer vermag die Augen zuzuschließen,  
Wo uferlos die Thränen brechen ein!  
Wo tausend Herzen kochen für die Rache,  
Wird selbst der Tod vom Leben noch bezwungen;  
Wir lebten All', und raunten zu einander:  
**Gilfhundert Leichen und — doch Nichts errungen!**

Nacht war's um uns, als Lampen angezündet;  
Und als man sang: „Nun danket Alle Gott!“  
Da knirschten wir in uns're Sterbekissen,  
Denn jenes Lied klang unserm Ohr wie Spott.  
Wir sahen all' die schwarzen Fahnen flattern,  
Und als Choräle tönten von den Zungen,  
Da lallten wir zum Nöcheln der Posaunen:  
**Gilfhundert Leichen und — doch Nichts errungen!**

